

Biblische Erzählungen aus dem Alten Testament: Die Josefsgeschichte

Fassung vom 09.09.2026

Der Bibellink verweist auf die Einheitsübersetzung 2016 von „Katholisches Bibelwerk“ auf dem Bibleserver.



Lorenzo Ghiberti: Osttür des Baptisteriums zu Florenz. Jakobs Söhne in Ägypten

Joseph wird in den Brunnen geworfen (Mitte hinten), verkauft (oben rechts) und dem Pharao übergeben; Auf einem Gastmahl lässt Joseph seinen Brüdern einen Becher in den Sack legen, dieser wird gefunden; Benjamin wird vor Joseph geführt (Vordergrund rechts), und Joseph gibt sich seinen Brüdern zu erkennen (Mittelgrund links)

Bild DEidG | [Vergrößern](#)

Thomas Mann verarbeitet den Stoff zu der Romantetralogie „Joseph und seine Brüder“. Die Tetralogie umfasst folgende Romane:

- Die Geschichten Jakobs
- Der junge Joseph
- Joseph in Ägypten
- Joseph, der Ernährer

Die Josefsgeschichte wird im Buch Genesis (1. Mose) 37–50 erzählt. Sie handelt von Josef, einem Sohn Jakobs, der von seinen Brüdern nach Ägypten verkauft wird, dort vom Sklaven zum mächtigen Stellvertreter des Pharao aufsteigt und schließlich seine Familie vor einer Hungersnot rettet.

Josef und seine Brüder

Jakob hat zwölf Söhne. Josef und Benjamin sind die Söhne Rahels, der von Jakob besonders geliebten Frau. Josef ist Jakobs Lieblingssohn. Er erhält von seinem Vater ein besonderes Gewand, das ihn vor seinen Brüdern auszeichnet, was diesen missfällt.

Josef erzählt seinen Brüdern von zwei Träumen. Im ersten Traum binden die Brüder auf dem Feld Garben. Josefs Garbe richtet sich auf, während die Garben seiner Brüder sich vor ihr verneigen. Im zweiten Traum verneigen sich Sonne, Mond und elf Sterne vor Josef. Die Brüder verstehen die Träume als Ankündigung, Josef werde eines Tages über sie herrschen, was später auch eintrifft. Ihr Hass auf ihn wächst.

Genesis 37,1–11

Als die Brüder mit den Herden unterwegs sind, schickt Jakob Josef zu ihnen. Die Brüder sehen ihn von Weitem kommen und beschließen, ihn zu töten. Ruben, der älteste Sohn Jakobs, verhindert zunächst den Mord. Auf seinen Vorschlag werfen die Brüder Josef in eine leere Zisterne. Ruben beabsichtigt, Josef später zu retten und zu seinem Vater zurückzubringen.

Während Ruben nicht bei ihnen ist, sehen die Brüder eine Karawane von Händlern. Juda schlägt vor, Josef nicht zu töten, sondern zu verkaufen. Der biblische Text nennt in diesem Zusammenhang sowohl Ismaeliter als auch Midianiter. Josef wird für zwanzig Silberstücke verkauft und nach Ägypten gebracht.

Die Brüder nehmen Josefs Gewand, schlachten einen Ziegenbock und tauchen das Gewand in dessen Blut. Sie lassen es ihrem Vater bringen. Jakob erkennt das Gewand und kommt zu dem Schluss, ein wildes Tier habe Josef gefressen. Er trauert um seinen vermeintlich toten Sohn.

Genesis 37,12–35

In Ägypten wird Josef an Potifar verkauft, einen hohen Beamten des Pharao und Obersten der Leibwache. Josef gewinnt Potifars Vertrauen und wird zum Verwalter seines Hauses.

Potifars Frau versucht Josef zu verführen. Josef weist sie zurück. Daraufhin beschuldigt sie ihn fälschlich, er habe sie sexuell bedrängt. Potifar lässt Josef ins Gefängnis werfen.

Genesis 37,36; 39

Im Gefängnis begegnet Josef zwei in Ungnade gefallen hohen Beamten des Pharao, dem obersten Mundschenk und dem obersten Bäcker. Beide haben rätselhafte Träume.

Josef deutet die Träume: Der Mundschenk werde nach drei Tagen wieder in sein Amt eingesetzt, der Bäcker dagegen hingerichtet. Beides tritt so ein. Josef bittet den Mundschenk, sich beim Pharao für ihn einzusetzen. Dieser vergisst Josef jedoch zunächst.

Genesis 40

Zwei Jahre später hat der Pharao selbst zwei Träume.

Im ersten Traum steigen sieben schöne und fette Kühe aus dem Nil. Danach kommen sieben hässliche und magere Kühe, die die sieben fetten Kühe verschlingen.

Im zweiten Traum wachsen sieben schöne, volle Ähren auf einem Halm. Danach wachsen sieben kümmerliche, vom Ostwind ausgedörrte Ähren empor und verschlingen die sieben vollen Ähren.

Niemand kann die Träume zur Zufriedenheit des Pharao deuten. Nun erinnert sich der Mundschenk an Josef.

Josef wird aus dem Gefängnis geholt. Er betont, dass nicht er selbst, sondern Gott die Deutung geben werde. Beide Träume haben dieselbe Bedeutung: Ägypten stehen zunächst sieben Jahre großen Überflusses bevor. Danach werden sieben Jahre schwerer Hungersnot folgen.

Josef rät dem Pharao, während der sieben guten Jahre ein Fünftel der Ernte einzuziehen und Vorräte anzulegen. Der Pharao tut das und erhebt ihn zu seinem Stellvertreter. Nur der Pharao selbst steht noch über ihm.

Genesis 41,1–45

Josef heiratet Asenat, die Tochter des Priesters von On. Sie bekommen zwei Söhne, Manasse und Efraim.

Während der sieben Jahre des Überflusses werden große Getreidevorräte angelegt. Danach beginnt die angekündigte Hungersnot.

Genesis 41,46–57

Erste Reise der Brüder nach Ägypten

Die Hungersnot betrifft auch Kanaan, wo Jakob und seine Familie leben. Deshalb schickt Jakob zehn seiner Söhne nach Ägypten, um Getreide zu kaufen. Benjamin, den jüngsten Sohn und zweiten Sohn Rahels, behält er bei sich, weil er fürchtet, auch ihn zu verlieren.

Die Brüder erscheinen vor Josef und verneigen sich vor ihm. Damit beginnt sich Josefs früherer Traum von den Garben zu erfüllen. Die Brüder erkennen Josef nicht; Josef aber erkennt sie.

Josef beschuldigt sie nun, Spione zu sein. Sie erzählen ihm von ihrer Familie und erwähnen ihren jüngsten Bruder Benjamin, der beim Vater geblieben ist.

Josef verlangt, dass sie Benjamin nach Ägypten bringen, um die Wahrheit ihrer Angaben zu beweisen. Simeon wird als Geisel zurückbehalten. Die anderen Brüder dürfen mit Getreide nach Kanaan zurückkehren.

Josef lässt außerdem heimlich das in Beuteln befindliche Geld, mit dem sie das Getreide bezahlt haben, in ihre Säcke zurücklegen. Als die Brüder dies entdecken, geraten sie in Angst.

Genesis 42

Benjamin kommt nach Ägypten

Als das Getreide aufgebraucht ist und die Hungersnot anhält, müssen die Brüder erneut nach Ägypten reisen. Josef hatte jedoch erklärt, sie dürften nur wieder vor ihm erscheinen, wenn sie Benjamin mitbrächten.

Jakob weigert sich zunächst, Benjamin ziehen zu lassen. Schließlich übernimmt Juda die persönliche Verantwortung für dessen sichere Rückkehr. Jakob gibt nach.

Die Brüder reisen mit Benjamin nach Ägypten. Josef empfängt sie in seinem Haus. Als er Benjamin sieht, ist er tief bewegt und zieht sich zurück, um zu weinen.

Genesis 43

Josef stellt seine Brüder auf die Probe

Josef lässt die Getreidesäcke seiner Brüder füllen und wiederum ihr Geld hineinlegen. Zusätzlich lässt er seinen silbernen Becher in Benjamins Sack verstecken.

Nachdem die Brüder aufgebrochen sind, lässt Josef sie verfolgen. Der Becher wird bei Benjamin gefunden. Daraufhin erklärt Josef, Benjamin müsse als Sklave in Ägypten bleiben; die übrigen Brüder könnten zu ihrem Vater zurückkehren.

Damit geraten die Brüder in eine Situation, die an ihr früheres Verhalten gegenüber Josef erinnert: Wieder droht ein bevorzugter Sohn Rahels verloren zu gehen, während die anderen Brüder zu ihrem Vater zurückkehren könnten.

Doch diesmal handeln sie anders. Juda schildert Josef die Verzweiflung, in die der Verlust Benjamins den alten Vater stürzen würde. Schließlich bietet er sich selbst als Sklaven an, damit Benjamin zu seinem Vater zurückkehren kann.

Damit zeigt sich, dass sich die Brüder verändert haben: Sie sind nicht mehr bereit, einen Bruder zu opfern und das Leid ihres Vaters in Kauf zu nehmen.

Genesis 44

Josef gibt sich zu erkennen

Nun kann Josef seine Gefühle nicht mehr zurückhalten. Er lässt alle ägyptischen Bediensteten hinausgehen, weint laut und gibt sich seinen Brüdern zu erkennen:

„Ich bin Josef. Lebt mein Vater noch?“

Die Brüder sind zunächst erschrocken und können ihm nicht antworten.

Josef fordert sie jedoch auf, sich keine Vorwürfe zu machen. Dass sie ihn nach Ägypten verkauft haben, war Unrecht; zugleich erkennt Josef im Rückblick Gottes Wirken in seinem Schicksal. Gott habe ihn vorausgeschickt, damit während der Hungersnot Menschen am Leben erhalten werden.

Josef fordert seine Brüder auf, nach Kanaan zurückzukehren, Jakob von seinem Schicksal zu berichten und anschließend mit der ganzen Familie nach Ägypten zu ziehen.

Genesis 45

Auch der Pharao begrüßt den Plan und stellt Wagen für die Übersiedlung zur Verfügung.

Jakob kann zunächst kaum glauben, dass Josef noch lebt. Als er die Wagen sieht und die Berichte seiner Söhne hört, fasst er neuen Lebensmut und beschließt, nach Ägypten zu ziehen.

Auf dem Weg bringt Jakob Gott in Beerscheba Opfer dar. Gott spricht in einer nächtlichen Vision zu ihm und verspricht ihm, mit ihm nach Ägypten zu ziehen und dort aus seinen Nachkommen ein großes Volk entstehen zu lassen.

Genesis 45,16–28; 46,1–7

Jakob und Josef werden wieder vereint

Jakob zieht mit seiner Familie nach Ägypten. Josef fährt seinem Vater entgegen. Als beide sich wiedersehen, fällt Josef seinem Vater um den Hals und weint lange.

Die Familie lässt sich im Gebiet Goschen nieder. Josef stellt seinen Vater dem Pharao vor.

Genesis 46,28–34; 47,1–12

Die Hungersnot dauert an. Josef verwaltet die Getreidevorräte Ägyptens. Im Verlauf der Krise kaufen die Ägypter zunächst Getreide mit Geld, dann geben sie ihr Vieh und schließlich ihr Land an Pharao. Josef bestimmt, dass ein Fünftel der Ernte an den Pharao abzugeben ist.

Genesis 47,13–26

Jakobs Tod

Jakob lebt noch siebzehn Jahre in Ägypten. Vor seinem Tod lässt er Josef versprechen, ihn nicht in Ägypten zu begraben, sondern in der Familiengrabstätte in Kanaan.

Jakob segnet Josefs Söhne Efraim und Manasse und anschließend seine eigenen Söhne.

Nach Jakobs Tod lässt Josef seinen Vater einbalsamieren. Mit Erlaubnis des Pharao zieht eine große Trauergesellschaft nach Kanaan. Jakob wird in der Höhle von Machpela bei Mamre begraben. Dort waren bereits Abraham und Sara, Isaak und Rebekka sowie Lea bestattet worden. Rahel, die Mutter Josefs und Benjamins, ist dagegen bei Betlehem begraben.

Genesis 47,27–31; 48–49; 50,1–14

Josef vergibt seinen Brüdern

Nach Jakobs Tod bekommen die Brüder erneut Angst. Sie befürchten, Josef habe sich nur aus Rücksicht auf den gemeinsamen Vater nicht an ihnen gerächt.

Josef weist das zurück. Er vergibt ihnen und verspricht, weiterhin für sie und ihre Familien zu sorgen.

Dabei spricht er einen Satz aus, der als Schlüssel zur gesamten Josefsgeschichte verstanden werden kann:

„Ihr habt Böses gegen mich im Sinn gehabt, Gott aber hatte dabei Gutes im Sinn.“

Genesis 50,15–21

Damit erhält die Geschichte ihre zentrale theologische Deutung: Das Unrecht der Brüder wird nicht gerechtfertigt oder für gut erklärt. Es bleibt menschliches Unrecht. Die Erzählung bringt jedoch die Überzeugung zum Ausdruck, dass Gott selbst aus menschlichem Versagen und bösen Absichten etwas Gutes entstehen lassen und dadurch Menschen retten kann.

Josefs Tod und der Übergang zum Exodus

Josef bleibt mit seiner Familie in Ägypten und wird 110 Jahre alt.

Vor seinem Tod kündigt er seinen Brüdern und deren Nachkommen an, dass Gott sich ihrer annehmen und sie aus Ägypten in das Land führen werde, das er Abraham, Isaak und Jakob verheißen habe. Josef lässt sie schwören, dann auch seine Gebeine aus Ägypten mitzunehmen.

Josef stirbt, wird einbalsamiert und in Ägypten in einen Sarg gelegt.

Genesis 50,22–26

Damit endet das Buch Genesis. Zugleich weist sein Ende bereits auf die folgende Exodusgeschichte voraus: Die Nachkommen Jakobs befinden sich nun in Ägypten. Später werden sie Ägypten unter der Führung des Mose verlassen und Josefs Gebeine tatsächlich mitnehmen.

Zurück zu Dein Einstieg in die Geschichte, in Kunst und Kultur

Zurück zu Reihe Biblische Erzählungen des Alten Testaments